

## Antrag

der Abgeordneten Königsberger, Waldhäusl, Ing. Huber, Tauchner, Schwab und Sulzberger gem. § 32 LGO 2001

betreffend: **Untertunnelung der A21 im Bereich Brunn/Gebirge und Sparbach (Stufe 1) inklusive Entlastungstunnel bis Mödling (Stufe 2)**

Der Trassenverlauf der Wiener Außenringautobahn A21 im Bereich zwischen Brunn am Gebirge und Sparbach sorgt in vielerlei Hinsicht für Probleme.

Zum einen „durchtrennt“ die bestehende Trasse drei Gemeinden des Bezirkes Mödling, nämlich Brunn/Gebirge, Perchtoldsdorf und Gießhübl.

Weiters sorgt die bestehende Strecke mit einer Steigung von 5-6% für erhebliche Emissions- und Lärmbelastungen (ca. 10.000 betroffene Menschen), sowie im Winter für permanente Probleme bei der Schneeräumung und Häufung des Unfallrisikos.

Schon im Jahr 2000 wurde von einem international anerkannten Tunnelbauexperten eine Planungsstudie für einen Entlastungs- und Lärmschutz tunnel im oben genannten Bereich entwickelt und vorgestellt.

Dabei handelt es sich um einen zweispurigen 2-Röhren-Entlastungs- und Lärmschutz tunnel (Basistunnel mit einer Gesamtlänge von ca. 9 Kilometern und 0,5-1% Steigung) zwischen Brunn am Gebirge und Sparbach (1. Stufe), welcher grundsätzlich unter der bestehenden Trasse der A21 in diesem Bereich geführt werden kann, sowie um die Errichtung eines im Basistunnel abzweigenden Tunnels, der diesen A21-Basistunnel auf einer Route westlich entlang der B12 (Brunn/Gebirge über Maria Enzersdorf nach Mödling) durch den Kalenderberg und entlang der B11 mit der B17 verbinden soll, um die genannten Gemeinden verkehrs- und emissionstechnisch zu entlasten (2. Stufe). Ziel ist die Entlastung der Wohnbevölkerung in diesem dicht besiedelten Gebiet nach dem Vorbild des Grazer Plabutsch tunnels oder eines nahezu 1:1 umgesetzten Projektes in Deutschland (Stuttgart/Leonberg).

Dieses durchgeplante Projekt wurde leider niemals näher begutachtet und daher von den zuständigen Kompetenzbereichen der NÖ Landesregierung und des Bundes bis dato so gut wie nicht berücksichtigt.

Und das, obwohl dieses Projekt als sinnvolles Infrastruktur-Projekt in der derzeitigen Wirtschaftskrise (Tunnelbau) mit einer entsprechend zusätzlichen Umwegrentabilität (Gasthöfe, Restaurants, Unterkünfte etc.) angesehen werden kann und noch dazu während der kompletten Bauzeit (ca. 5 Jahre) vor Ort allein 500 Arbeitsplätze absichern würde. In den nächsten Jahren besteht auf diesem Teilstück der A21 dringender Sanierungsbedarf, daher ist jetzt der beste Zeitpunkt dieses Projekt in die Realität umzusetzen.

Weiters könnten große Teile der Investitionskosten über Grundstücksverkäufe in einer der besten Lagen des Bezirkes Mödling (Rückgewinnung von rund 1 Million m<sup>2</sup> Landfläche durch Wegfall der Autobahntrasse) sowie mit EU-Fördermitteln refinanziert werden.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### **Antrag**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert,

- 1) eine diesbezügliche Ergänzung des Maßnahmenkataloges im NÖ Landesverkehrskonzept vorzunehmen.**
- 2) bei der Bundesregierung dahingehend vorstellig zu werden und sich dafür einzusetzen, dass dieses Projekt Aufnahme im Generalverkehrsplan des Bundes findet“.**

Der Herr Präsident wird ersucht diesen Antrag dem Verkehrs-Ausschuss so rechtzeitig zur Vorberatung zuzuweisen, dass eine Behandlung am 7. Mai 2009 möglich ist.